

vornemlich nicht zugehörig, sol er sich euffern. Ein izlich handtwerck sol sich des feinen halten (Um Rande: was im zustehet zu machen), damit nicht eyner den andern vortreiben mocht zc.

Mitwoch post Augustini (14. X) den gerbern angezeigt, dy pflocke abgehauen des grunteyses halben mit dem eynhengen des leders, wil eyn rath besichtigen.

Sonnabend post Simonis et Judä (31. X) mit dem neuen molter gehandelt und eyns wurden bis uff ostern zu versuchen, sol ime gegeben werden sampt dem helfferknechte vor alles wöchlich 15 gr., das tranckgeldt von haußbacken weiß (Weizen) und von izlichem malz 1 gr. bekommen. Juravit ut supra.

Mitwoch noch omnium sanctorum (4. XI) ist Jacoff Kopperschmied von des raths wegen gesaget, das er seins stiftvatern Hans Hammers hauß meiden solle und ime mit keinen unnutzen Worten beschwere, es sei wo es wolle, durch sich ader durch sein weib, sunder an gleich und recht begnügen lassen bey der stadt meidung.

Des schencken son dem baccalaureen angesaget, zwuschen hir und weynachten in kein schenckhauß zu gehen.

Becker und platzbecker. Dinstag am abend Martini (10. XI) beide rethe vorsammelt geratschlaget uf der becker supplication und beschlossen, was dy platzbecker und kuchler belanget, muß mit rath und hulffe M. g. H. beschehen, und wan dy becker den andern articel vorcleret, woll eyn rath ferner sich bei M. g. H. erkunden zc.

Nich und griß zu vorkeuffen sollen allein dy becker weil es ir werck, haben ausgeschlossen den montag. Dy mulhen belangend wirt es nicht mangel haben zc.

Mitwoch post Martini (18. XI) sint beide rethe vorsammelt. Erstlich beschlossen und den gerbern angezeigt, das sie sich des einhengens der leder enthalten, di pflocke ausschlohen sollen, dieweil eyn radt in bedencken, ab man inen dis orts an stricken wolle lassen vorgonnen.

Zum andern uf der becker supplication dem handtwercke angesaget, das eyn rath geneigt und wolle vorschaffen, das die sache bey M. g. H. gefordert, damit kein einhalt von imand zu besorgen. Dy kuchler wollen sich mit inen vorgehen und backen wie zu Leipzig.

Hospital Materni leuthe. Mitwoch nach Andrea (2. XII) hat ein erbar rath dy leuthe an der Elben und vorn thor, so zum spital Materni gehören und demselben zinsbar, sovil dy erbgerichte belanget, uff bevelh U. g. H. bürgermeister Hans Gleyningen als izt vorordenten spitelmeister angeweißt, sich noch im, sovil vor alders gewest, aller gebur zu halten, dorin im eyn rath wil rettig (beirätig) und hulfflich sein. Was dy obergericht anlanget, wissen sie wol, wie es auch vor alders gehalten.

Mitwoch post natale domini (30. XII). Nach dem dy Franz Ruellin M. g. f. (Meine gnädige frau) dy junge herzogin in supplicationschrift angelanget, das Ir f. G. (fürstliche Gnaden) sie wolle vorbeten (fürbitten) umb eyn halb byr, bis ir hauß bezalt wurde, nachzulassen zc., als hat der marschall mit dem bürgermeister geredt, weil er berichtet, das dis jar das hauß bezalt, eyn rath wolle im eyn halb byr nach dismal nachlassen zc. Doruff der rath die quo supra der frauen angezeigt, man wolle uff dismalh angesehen M. g. f. vorbitt gedult tragen. Wurde sy uf eyn ander jhar benottiget und wider anregen, sol ir unvorweisliche antwort gefallen.

1529.

Freitag post felicis (15. I) in vorsammlung beider rethe beschlossen: erstlich das dem herrn pfarrer (Dr. Petrus Eysenberg) seine vorschreibung des Queckborns halben sampt andern zedeln, weil er derwegen gutte berechnung gethan und das gelt, so hinderstellig, durch U. g. H. den landsfürsten an geburliche ortter vorordent wider uberreicht werden zc.

Zum andern ist Kaphan angezeigt, 10 B vor dy bezichtigung seins weibes und uffruhr in seinem hauße sampt andern unfuglichen leben begunst (begangen) zu geben zc. Daruff er eyn bedenkzeit gebeten. Ist im nochgelassen.

Freitag post fabiani et Sebastiani (22. I) ist Jacoff Kaphan in sitzendem rathe erschynen und geantwurt. Dieweil hofe sachen über ime ergehen sollen, als das eyn geschrey in seinem hauße begunst, derwegen er in gehorsam genohmen, auch das eyn unzüchtig weib des morgens sey heraußgangen zc., ist er des geschreies gestendig und vorhoffe, das er derhalben neben seiner forigen entschuldung genug gestrafft. Des andern stucks wollen inen die edelleuthe vortretten und vorantworten.

Zum andern seines weibes halben thue er dise antwurt. Hab sie jemand mit hoser that anzusprechen, der sol sie rechtlich furnehmen und mit recht darzu thuen als vil sie auch thuen will zc.

Tertio was den todschlag belanget, saget, er sei umb sieben zu bette gangen, als alle sachen in guttem fride gewest zc. Dornach eyner von hofe komen und den uffruhr erweckt zc. wi zuvor entschuldigung gescheen. Weil er nuh kein ursach darzu geben, vortrostete er sich one entgeltus zu seyn zc.

Quarto das eyn hofe regiment inn seynem hauße sey und das und jene gestatte zc. Doruff sey anzeigung, er habe 29 jar haus gehalten und sich dermassen gegen menniglich bezeiget, das er vorhoffens, es werde ime nymands etwas mit bestandt konnen nachsagen und beybringen, das ungeschicklich zc. Abs im dismal gefelet und one seine ursache gescheen, bitte er umb gnade zc.